


MÜLLECKE

Was tun mit dem Laub?

Die Natur kennt keine Abfälle. Wohl kaum jemand käme auf die Idee, den Wald zu fegen, die Blätter in Tüten zu packen, um sie dann zum Entsorgungszentrum zu transportieren. Im Gegenteil, am Wald schätzen wir die humose Walderde, die aus abgestorbenen Pflanzenresten entsteht und ihrerseits die Bäume ernährt. Bei der Kompostierung im Garten tun wir nichts anderes, als in gesteuerter Form die natürlichen Vorgänge der „Verrottung“ im Wald nachzuahmen. – Was also tun mit dem Laub von Garten und Gehweg? Trockenes Laub kann mit dem Häcksler oder Rasenmäher gemulcht werden und unter Hecken, Sträucher und auf Beeten als natürlicher Frost- und Verdunstungsschutz liegen gelassen werden. Bis zum Frühjahr ist es verrottet und die Nährstoffe sind wieder im Boden.

Haben Sie große Mengen Laub von mächtigen Bäumen und großen Rasenflächen, kann daraus auch Laubkompost hergestellt werden. Auch hier ist das Zerkleinern von trockenem Laub mit dem Rasenmäher oder Häcksler empfehlenswert. Leicht verrottendes Obstbaumlaub, Ahorn-, Buchen-, Eschen-, Hasel-, Linden-, Ulmen- und Weidenlaub kann problemlos kompostiert werden. Schwer verrottendes Laub von Eichen, Kastanien, Pappeln, Platanen und Walnußbäumen sollte vor dem Aufsetzen zu Kompostmieten mit stickstoffhaltigen Material wie Rasenschnitt, Mist, Küchenabfällen oder Hornspänen als Nahrung für die Rotteorganismen vermischt werden. Es werden Dreiecksmieten mit Schichten zu 20 cm mit einer Firsthöhe von etwa 1,5 Meter aufgesetzt. Gerne kann auch hin und wieder eine Schaufel Gartenerde oder reifer Kompost untergemischt werden. Für die notwendige Luftzufuhr sorgt Häckselgut von Baum- und Strauchschnitt. Die Seiten der Laubmiete werden mit Gartenerde angeworfen, damit der Wind das Laub nicht verweht. Über den Winter kann es sinnvoll sein, die Restmiete(n) neu aufzusetzen und sie so vor Frost und auch Vernässung bzw. Austrocknung zu schützen.

Vorsicht mit dem Laub der Rosskastanie. Die Larven der Rosskastanien-Miniermotte überwintern im befallenen Laub. Um das Schlüpfen des Kleinschmetterlings im Frühjahr und den erneuten Befall des Kastanienlaubs zu verhindern, sollte es nach dem Rat der Fachleute entweder restlos entfernt und als Restmüll in der Verbrennungsanlage vernichtet oder mittels Rasenmäher oder Häcksler zerkleinert und anschließend kompostiert werden.

Bei aller Mühe und Arbeit mit dem Herbstlaub sollten wir nicht vergessen, welche Bedeutung das Laub für den Nährstoffkreislauf unserer Bäume und Sträucher hat und welche Rolle sie als grüne Lunge für unsere Umwelt spielen.

Matthias Schnepf, Abfallberatung
im Landkreis Tübingen

Hier geben die Fachleute des Landratsamts Tipps zur Vermeidung und Entsorgung von Abfall.